

## I. Die alten Deutschen.

1. **Woher unsere Vorfahren kamen.** Unsere Vorfahren wohnten ursprünglich auf dem Hochlande von Mittelasien. Von da aus sind sie in unbekannter Zeit westwärts gezogen und in Europa eingewandert. Zur Zeit Christi bewohnten sie das Land zwischen Nord- und Ostsee, Weichsel, Donau und Rhein. Ihre Nachbarn waren im Westen die Kelten, im Süden die Römer, im Osten die Slaven.

2. **Wie es im alten Deutschland aussah.** Deutschland besaß um jene Zeit ein rauhes Klima. Die Winter waren lang und hart. Die Luft war feucht und neblig. Der Boden war sumpfig oder mit großen und dichten Wäldern bedeckt. Die Berge lieferten Eisen und Salz. In den Wäldern wuchsen riesige Eichen, Buchen und Tannen. Neben ihnen reiften allerlei Waldbeeren und wilde Obstarten. Auf den Feldern erbaute man Hafer und Gerste, Erbsen, Linzen und Bohnen, große Kettische und Flachs; aber der Ackerbau lieferte nur geringen Ertrag. Die Wälder wurden von Bären, Wölfen, Luchsen, wilden Schweinen, Elentieren und riesigen Auerochsen bevölkert. An den Ufern der Flüsse baute der Fieber.

3. **Welche Namen unsere Vorfahren hatten.** Von den Kelten wurden unsere Vorfahren „Germanen“, d. h. „Nachbarn“ genannt. (Speer männer? Rufer im Streit?) Sie selbst nannten sich später „Deutsche“, d. h. Volk.

4. **Wie die alten Deutschen gestaltet waren, wie sie sich kleideten, und wie sie wohnten.** Die alten Deutschen zeichneten sich durch hohen Wuchs, blaue Augen, rötlich-blondes Haar und reine weiße Hautfarbe vor anderen Völkern aus. Sie kleideten sich in Pelze und in Gewänder aus gewebten Stoffen. Die Germanen siedelten sich abgesondert und zerstreut an. In die Mitte ihrer Besizung bauten sie aus unbehauenen Baumstämmen und Lehm die Hütte, deckten sie mit Rohr oder Stroh und übertünchten sie sie und da mit glänzender weißer Erde. Die ganze Besizung wurde eingehegt oder eingefriedigt, d. h. mit Pfahlwerk umgeben („ins Gehege“). Eine Anzahl solcher Einzelbesizungen bildete einen Weiler oder ein Dorf. Alle zu einem Volksstamme gehörigen Dorfgemeinden bezeichnete man als Gau. Der Gau war mithin die vom ganzen Volksstamme bewohnte Landschaft.

5. **Welche Tugenden und welche Fehler unsere Vorfahren hatten.** Lobenswerte Eigenschaften der alten Deutschen waren Mut und Tapferkeit, Freiheitsinn und Vaterlandsliebe, Treue und Gastfreundschaft. Besondere Achtung genoss das Weib. Die Ehe galt heilig; durch sie wurde das Weib die „Frau“, d. h. die Herrin des Hauses (altdeutsch: frō = Herr; Fronleibnam = Leibnam des Herrn; Fronsefte = Herrenburg; Frondienst = Herrendienst; frōnen = einem Herrn dienen). Als schlimme Eigenschaften der alten Germanen werden uns genannt: Trägheit und Spielsucht, Trinksucht und Streitsucht.

6. **Welche Standesunterschiede es bei den alten Deutschen gab.** Das Volk bestand aus Freien und Unfreien. Frei war jeder wehrhafte Mann, der ein eigenes Gut hatte. Freie mit großem Besitz oder mit